

Königliches Gymnasium zu Schwetz a. W.

Ersatzunterricht für das Griechische in Tertia und Untersekunda.



Bericht

über

das Schuljahr 1911/12

vom

Direktor Przygode.

Schwetz a. W., 1912.

Büchner's Buchdruckerei.

1912. Progr.-Nr. 47.



Das Schuljahr 1911/12

Bericht

des Lehrers

...

...

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	VII	Zusammen	
1	a) evang.	2	2		2		2	2 + 1		2	13	
	b) kathol.	2	2		2		2	1 + 2			11	
	c) jüdische	1				1				—	2	
2	Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	3	4	9	32	
3	Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	—	61	
4	Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	—	30	
5	Französisch	i. S. 3 i. W. 2	i. S. 3 i. W. 2	3 1r.	2 2r.	2 2r.	4	—	—	—	21	
6	Englisch	i. S. 2 i. W. 3	i. S. 2 i. W. 3	3r.	3r.	3r.	—	—	—	—	14	
7	Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	
8	Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	1	24	
9	Rechnen und Mathematik	4	4	4 1r.	3 1r.	3 1r.	4	4	4	5	38	
10	Naturbeschreibung u. Physik	2	2	2 1r.	2	2	2	2	2	—	17	
11	Schreiben	—	—	—	2			2	2	3	9	
12	Zeichnen	2			2	2	2	2	—	—	10	
13	Singen	1				1				2	1	6
14	Turnen	2	3		3			3		2	14	
Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden											306	

2a. Unterrichtsverteilung von Ostern bis Johannis 1911*).

Nr.	Name des Lehrers	Klassen- leiter	I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	VII	Stun- den- zahl
1	Przygode, Oskar, Direktor	I	7 Lat.				6Griech.					19
2	Tornier, Max, Professor	O. II	6Griech. 3 Franz.	6Griech.	7 Lat.							22
3	Schlemmer, Bernhard, Oberlehrer	IV	2ev. Rel. 3 Dtsch.	2 ev. Rel. 2 Hebr.		2 ev. Rel.		2ev. Rel. 3 Dtsch. 8 Lat.				24 Lehrer- bibliothek
4	Wiemer, Gustav, Oberlehrer	O. III		7 Lat.	3 Dtsch.	8 Lat.	6Griech.					24 Schüler- bibliothek
5	Hoff, Aloys, Oberlehrer	U. II	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1 Math. r. 2 Phys. 1 Phys. r.				4 Rechn.			24
6	Wilke, Gregor, Oberlehrer	V		3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch. 1 Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	4 Gesch. u. Erdk.	8 Lat.			24
7	Siegmund, Paul, Oberlehrer		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Franz. 1 Fran- zös. r.	2 Franz. 2 Fran- zös. r.	2 Franz. 2 Fran- zös. r.	4 Franz.	2 Erdk.			24
8	Dr. Berger, Hugo, Oberlehrer					3 Math. 1 Math. r. 2 Phys.	3 Math. 1 Rechen- nen r. 2 Nat.	4 Math. u. Rechen- nen 2 Nat.		4 Rechn. 2 Nat.		24
9	Dr. Schreiner, Heinrich, wiss. Hilfslehrer		2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Engl. r.	3 Engl. r.	2 Dtsch. 3 Engl. r.		3 Turnen	3 Turnen		24
10	Opel, Friedrich, Probekandidat	VI	3 Turnen		6Griech. 3 Turnen					4 Dtsch. u. Gesch. 8 Lat.		24
11	Ladwig, Alfons, Probekandidat	U. III				2 Gesch.	8 Lat.		3 Dtsch. u. Gesch.	2 Turn.		15
12	Tornier, Felix, Zeichenlehrer	VII		2 Zeichnen		2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2 Nat. 2Zeichn.		9 Dtsch. 3 Schrb.	24
13	Knoff, Franz, Lehrer am Gymnasium				1 Tenor und Bass		2 Schreiben 1 Sopran und Alt		2 ev. Rel. 2 Schrb. 2 Sing.	1ev. Rel. 2 Erdk. 2 Schrb. 2 Sing.	2ev. Rel. 1 Hei- matk. 5 Rechn. 1 Sing.	27
14	Kather, Adalbert, Domvikar		2 k. Rel.	2 k. Rel.		2 k. Rel.		2 k. Rel.		2 k. Rel. 1 k. Rel.		11
15	Dahl, Nathan, Lehrer			1 jüd. Religion				1 jüd. Religion				2

*) Die Unterrichtsverteilung mußte im Laufe des Schuljahres fünfmal geändert werden. Es werden nur die beiden Lehrverteilungspläne abgedruckt, die am längsten in Geltung waren.

2b. Unterrichtsverteilung vom 28. November 1911 bis Ostern 1912.

Nr.	Name des Lehrers	Klassen- leiter	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	VII	Stun- den- zahl
1	Przygode, Oskar, Direktor	I	7 Lat.			6Griech.						13
2	Schlemmer, Bernhard, Oberlehrer	IV	2ev.Rel. 3 Dtsch.	2 ev. Rel. 2 Hebr.		2 ev. Rel.		2ev.Rel. 8 Lat.				21 Lehrer- biblio- thek
3	Wiemer, Gustav, Oberlehrer	O.II	6Griech.	7 Lat.			6Griech.			2 Erdk.		21 Schüler- biblio- thek
4	Hoff, Aloys, Oberlehrer	U.II	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1Math.r. 2 Phys. 1Phys.r.				4 Redn.			24
5	Wilke, Gregor, Oberlehrer	V		3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch. 1 Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	4 Gesch. u. Erdk.	8 Lat.			24
6	Siegmund, Paul, Oberlehrer		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Franz. 1 Fran- zös. r.	2 Franz. 2 Fran- zös. r.	2 Franz. 2 Fran- zös. r.	4 Franz.	2 Erdk.			24
7	Dr. Berger, Hugo, Oberlehrer					3 Math. 1Math.r. 2 Phys.	3 Math. 1 Rech- nen r. 2 Nat.	4 Math. u. Rech- nen 2 Nat.				24
							3 Turnen	3 Turnen				
8	Dudeck, Paul, Oberlehrer	U.III	2 k. Rel.	2 k. Rel.		2 k. Rel. 8 Lat.	3 Dtsch.	2 k. Rel.		2 k. Rel. 1 k. Rel.		22
9	Dr. Arnold, Karl, Probekandidat					2 Gesch.	2 Dtsch.		2 ev. Rel. 1ev.Rel.		1 Hei- matk. 3 Turn.	10
10	Dr. Horn, Kurt, Probekandidat		2 Franz. 3 Engl.	2 Franz. 3 Engl.	3 Dtsch. 3Engl.r.	3Engl.r.	3Engl.r.		2 Dtsch.			24
11	Schroeder, Joseph, Probekandidat	VI	3 Turnen		6Griech. 3 Turnen					4 Dtsch. u.Gesch. 8 Lat.		24
12	Dr. Sundermeyer, Albrecht, Seminarkandidat	O.III		6Griech.	7 Lat.	8 Lat.			1 Gesch.			22
13	Tornier, Felix, Zeichenlehrer	VII		2 Zeichnen		2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2 Nat. 2Zeichn.		9 Dtsch. 3 Schrb.	24
14	Knoff, Franz, Lehrer am Gymnasium					2 Schreiben			2 Schrb. 2 Sing.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Schrb. 2 Sing.	2ev.Rel. 5 Rechn. 1 Sing.	27
					1 Tenor und Bass	1 Sopran und Alt						
					1 Chorsingen							
15	Dahl, Nathan, Lehrer				1 jüd. Religion			1 jüd. Religion				2

Bem. Im Winterhalbjahr war außerdem der französische Lehramtsassistent Herr Henry an der Anstalt tätig. Er hielt mit Schülern der Klassen U.III bis I wahlfreie französische Konversationsübungen ab und zwar in drei Abteilungen wöchentlich je 2 Stunden, wirkte in wöchentlich 4 Unterrichtsstunden mit und widmete wöchentlich 2 Stunden dem Verkehr mit den neu-sprachlichen Lehrern der Anstalt.

3. Mitteilungen aus dem Unterrichte.

a. Themata der deutschen Aufsätze in I und II.

I. 1. Kenntnisse sind der beste Schatz. 2. Wie entwickelt Schiller in seiner Vorlesung vom 27. Mai 1789 die Idee der Universalgeschichte? 3. Was erfahren wir in der Exposition zu Lessings „Nathan der Weise“ über die drei Hauptpersonen des Dramas? (Klassenarbeit.) 4. Fünf Bilder aus Schillers „Spaziergang“. 5. Der Mensch und das Feuer. 6. Was verdankt der junge Goethe seinem Aufenthalte in Leipzig? 7. Italien nach Goethes Drama „Torquato Tasso“. (Klassenarbeit.) 8. Wodurch macht Antonio das Unrecht, das er an Tasso begangen hat, wieder gut?

O.II. 1. Nemo ante mortem beatus. (Chrie.) 2. Wie erklärt sich Brunhilds Verhalten gegen Siegfried in Hebbels „Nibelungen“? 3. Können Züge des Gedichtes „Des Sängers Fluch“ auf Napoleon I. gedeutet werden? 4. Wodurch verschuldet Götz seinen Untergang? (Klassenarbeit.) 5. Welche Umstände bewirken im „Egmont“ Erbitterung und Auflehnung des Volkes gegen die spanische Herrschaft? 6. Das Rittertum in Freytags Roman „Die Brüder vom deutschen Hause“. 7. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 8. Welche äußeren Umstände bestimmen Wallenstein zum Verrat und Abfall? (Klassenarbeit.)

U.II. 1. Im Mai durch die Niederung nach Culm. 2. Die Glocke im Schulleben. 3. Wie wird eine Glocke gegossen? (Klassenarbeit.) 4. Die Segnungen des Ackerbaues nach Schiller. 5. Bertrand erzählt den Seinen, was er erlebt hat. Nach dem Prolog der „Jungfrau von Orleans“. 6. Inwiefern ist der erste Akt von Schillers „Wilhelm Tell“ geeignet, uns in die Handlung einzuführen? 7. Die Schlacht bei Belle-Alliance. 8. Leuthold erzählt vom Apfelschusse. Nach Schillers „Wilhelm Tell“ III, 3. 9. Leier und Schwert im Leben Theodor Körners. (Klassenarbeit.) 10. Wodurch erklärt sich Napoleons Niederlage im russischen Feldzuge?

b. Teilnahme am Ersatzunterrichte für das Griechische.

Im Sommer:	Im Winter:
aus U.III 10	aus U.III 6
aus O.III 7	aus O.III 7
aus U.II 5	aus U.II 5

c. Turnen und Schwimmen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklasse im Sommer 185, im Winter 172 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund eines ärztl. Zeugnisses	im S. 5, im W. 7	im S. 1, im W. 2
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 5, im W. 7	im S. 1, im W. 2
also v. d. Gesamtzahl d. Schüler	im S. 2,7 %, im W. 4,1 %	im S. 0,5 %, im W. 1,2 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Abteilungen; die erste umfaßte I und O.II, die zweite U.II und O.III, die dritte U.III und IV, die vierte V und VI; zur kleinsten gehörten im S. 25, im W. 20, zur größten im S. 56, im W. 52 Schüler.

Der Anstalt steht Turnplatz und Turnhalle in unmittelbarer Nähe des Unterrichtsgebäudes zur Verfügung. Die Halle wird auch von der städtischen höheren

Mädchenschule und von der Königlichen Präparandenanstalt in je 6 Stunden wöchentlich mitbenutzt, außerdem vom Männerturnverein und vom Turnverein „Jahn“ in wöchentlich je 2 Abendstunden.

Den Turnspielen wurde im Sommer etwa ein Drittel der für das Turnen bestimmten Zeit gewidmet. Außerdem wurde Sonnabend nachmittag fast regelmäßig auf dem Gelände des Herrn Kommerzienrates Bieber in Schönau Schleuder-, Faust- und Fußball unter Leitung des Herrn Kandidaten Opel gespielt.

Der Schülerturnverein, der im Durchschnitt etwa 20 Mitglieder zählte, hat in jeder Woche 1½ Stunde geturnt und gespielt.

Flußbäder nahmen nach eigener Angabe während der warmen Jahreszeit regelmäßig 116 Schüler; von ihnen waren 66 Freischwimmer.

d. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1911.

Deutsch: Warum ist jedem Menschen das Studium der Weltgeschichte zu empfehlen?

Griechisch: Thucydides III, 26—28 Mitte.

Mathematik: 1. In welcher Richtung geht die Sonne am längsten Tage in Schwetz ($\varphi = 53^\circ 25'$) unter? 2. Der Mantel eines geraden Kegels von gleichseitigem Achsenschnitt ist gleich der Oberfläche einer Kugel. Wie verhalten sich die Volumina der beiden Körper? 3. Eine Gerade schneidet den Kreis $x^2 + y^2 = 225$ in zwei Punkten, deren Ordinaten positiv und deren Abszissen $+9$ und -12 sind. Wie lautet ihre Gleichung, und wie lang ist das vom Mittelpunkt des Kreises auf die Gerade gefällte Lot? 4. A liegt 36 m über B. Von A wird eine Kugel mit der Anfangsgeschwindigkeit 50 m in die Höhe geworfen. $2\frac{1}{2}$ sec. später folgt ihr von B eine zweite und trifft sie in ihrem höchsten Punkte. Welche Anfangsgeschwindigkeit hatte die zweite?

Ostern 1912.

Deutsch: Goethes Vater in Dichtung und Wahrheit.

Griechisch: Lykurg, Rede gegen Leokrates § 68—72.

Mathematik: 1. Jemand zahlt bei einer Bank 25 000 M ein und wünscht 20 Jahre lang eine Rente zu beziehen. Wie groß ist diese Rente, wenn die Bank $3\frac{3}{4}\%$ Zinseszinsen berechnet und die Rente am Ende jeden Jahres gezahlt werden soll? 2. Wie groß ist der Zentriwinkel desjenigen Sektors, der durch Zusammenrollen den Mantel eines geraden Kegels vom Volumen $V = 129,9 \text{ cm}^3$ und der Höhe $h = 19,84 \text{ cm}$ liefert? 3. Welches ist der geometrische Ort aller Punkte, für die die Summe der Quadrate der Abstände von zwei festen Punkten P_1 ($\frac{2}{4}$) und P_2 ($\frac{9}{8}$) gleich dem Quadrate des Abstandes vom Koordinatenanfangspunkt ist? 4. Wie hat man in Schwetz ($\varphi = 53^\circ 25'$) den Theodolit einzustellen, wenn man die Sonne bei einer Deklination von $+15^\circ 24'$ um $4^h 30'$ wahrer Sonnenzeit beobachten will?

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Ev. Religion. Neunzig Kirchenlieder für die Schule VII—I. — Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreußen VII—I. — Woike-Triebel, Zweimal 48 biblische Historien VII—V. — Fritsch, Schremmer und Holzinger, Biblisches Lesebuch, Teil I, IV. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausg. B, U.II—I. — Bibel U.II—I.

Kath. Religion. Katholisches Schulgesangbuch VII—I. — Schuster, Biblische Geschichte, bearb. von Mey und Knecht, VII—O.III. — Katechismus der katholischen Religion für das Bistum Culm VI—IV. — Deharbe, Großer Katechismus der katholischen Religion U.III und O.III. — Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre, IV. Teil:

Das Kirchenjahr, U.III und O.III. — Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion, Teil III, U.II—I. — Neues Testament von Arndt U.II—I. (Empfohlen.)

Jüd. Religion. Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht, Abt. 1 und 2.

Deutsch. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis VII—I. — Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 2. Heft, VII. — Kohts, Meyer und Schuster, Deutsches Lesebuch für Vorschulen VII. — Wendt, Grundriß der deutschen Satzlehre VI—O.III. — Evers und Walz, Deutsches Lesebuch in 8 Teilen, Ausg. B, VI—I.

Latein. Stegmann, Lateinische Grammatik I. — Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B, VI—O.II. — Müller, Ostermanns lateinisches Übungsbuch, Teil I—V, von Teil I—III die Ausgabe B, VI—I. — Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch; empfohlen das von Stowasser-Skutsch-Petschenig oder das von Heinichen-Blase-Reeb.

Griechisch. Przygode und Engelmann, Griechischer Anfangsunterricht im Anschluß an Xenophons Anabasis, I. und II. Teil, U.III—U.II. — Wendt, Griechische Schulgrammatik O.II—I. — Autenrieth, Wörterbuch zu den Homerischen Gedichten U.II—I. (Empfohlen.) — Ein griechisch-deutsches Wörterbuch; empfohlen das von Bensele-Kaegi.

Französisch. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. E, IV und U.III. — Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. E, O.III und U.II. — Ploetz-Kares, Sprachlehre O.III—I.

Englisch. Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B, U.III—U.II. — Gesenius, Kurzgefaßte englische Sprachlehre, bearb. von Regel, O.II und I.

Hebräisch. Vosen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache O.II und I. — Hebräische Bibel O.II und I. — Hebräisches Wörterbuch O.II und I.

Geschichte. Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Teil I—VII, IV—I. — Putzgers historischer Schultatlas, bearb. von Baldamus und Schwabe, IV—I.

Erdkunde. E. von Seydlitzsche Geographie, Ausg. G in fünf Heften, bearb. von Rohmann, V—U.II. — Lange, Volksschultatlas VI—IV. — Ein größerer Atlas für U.III—I; empfohlen die von Sydow-Wagner und von Diercke-Gaebler.

Mathematik. Kambly-Roeder, Planimetrie IV—U.II — Kambly-Roeder, Trigonometrie O.II und I. — Kambly-Roeder, Stereometrie I. — Bardey, Aufgabensammlung, bearb. von Pietzker und Presler, U.III—I. — Treutlein, Vierstellige logarithmische und goniometrische Tafeln U.II—I.

Rechnen. Übungsstoff für den Rechenunterricht in den Vorschulen, bearb. von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin, VII. — Müller und Pietzker, Rechenbuch, Ausg. A, VI—IV.

Physik. Poske, Unterstufe der Naturlehre, Ausg. A, O.III und U.II. — Poske, Oberstufe der Naturlehre O.II und I.

Naturbeschreibung. Schmeil-Norrenberg, Tier- und Pflanzenkunde, Ausg. für Gymnasien, 1. und 2. Heft, VI und V. — Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik IV—U.III. — Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie IV—O.III.

Gesang. Erk, Vorschule zu Erk und Greefs Sängerbuch VII. — Erk und Greef, Sängerbuch I und II in VI—I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

24. Oktober 1911. Die Morgenandachten sind außerhalb der für die erste Lehrstunde festgesetzten Zeit abzuhalten.

24. Oktober 1911. Der Herr Minister hat angeordnet, daß Extemporalien in den Fremdsprachen nur alle 4 bis 6 Wochen geschrieben, dafür aber in den Stunden, die für grammatische und stilistische Unterweisung bestimmt sind, möglichst oft Übungsarbeiten angefertigt werden sollen. Die schriftlichen Klassenarbeiten im Rechnen und

in der Mathematik, sowie die orthographischen und stilistischen deutschen Klassenübungen auf der unteren und mittleren Klassenstufe sind in entsprechender Weise zu behandeln.

6. November 1911. Der von dem Geheimen Regierungsrat Dr. von Ubisch verfaßte Aufruf zur Sammlung von Briefen und Tagebüchern pp. aus Kriegszeiten wird zur Kenntnisnahme übersandt mit dem Ersuchen, geeignete Schriftstücke entweder geschenkweise oder unter Vorbehalt des Eigentumsrechts an die Bibliothek der Königlichen Technischen Hochschule in Danzig abzugeben. Es wird sich heute im wesentlichen wohl nur um die Briefe aus der Zeit Wilhelms I. handeln, wenn auch zu hoffen ist, daß sich noch manches aus früheren Perioden finden wird.

28. November 1911. Ein Ministerialerlaß vom 6. November 1911, betreffend die Versuche zur Wiederbelebung scheinbar Ertrunkener oder Ersticker wird übersandt. Die Versuche sollen im Schwimmunterricht, falls dieser seitens der Schule oder unter ihrer Mitwirkung erteilt wird, andernfalls im Turnunterricht unter Zuziehung eines Arztes vorgenommen werden. Als geeignete Zeit für ihre Einordnung in den Turnunterricht wird das Jahr vor Erlangung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst oder vor der Reifeprüfung bezeichnet.

23. Februar 1912. Die Schüler der Klassen Untersekunda bis Oberprima sind darauf hinzuweisen, daß für die Einstellung als Einjährig-Freiwillige in die Truppenteile der Besitz der für ein ganzes Jahr erforderlichen Mittel Voraussetzung ist und daß diejenigen, welche dieser Bedingung beim Dienstantritt nicht entsprechen, auf die Zubilligung des § 94, 12 W. O. (Aufnahme in die Verpflegung u. s. w. des Truppenteils) keinesfalls zu rechnen haben. Die Einjährig-Freiwilligen, deren Mittellosigkeit sich nach Einstellung in die Truppenteile herausstellt, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihre Überführung in die Reihe der mehrjährig Dienenden aus dem erwähnten Grunde erfolgen muß.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr brachte zahlreiche Veränderungen im Lehrerkollegium. Herr Oberlehrer Retzlaff wurde, nachdem er ein halbes Jahr beurlaubt gewesen war, zum 1. Juli nach Kreuzburg in Oberschlesien versetzt. Gleichzeitig schied von der Anstalt Herr Domvikar Kather, der vertretungsweise den katholischen Religionsunterricht für ihn erteilt hatte. Nachfolger des Herrn Oberlehrers Retzlaff wurde am 1. August Herr Oberlehrer Dudeck, vorher wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realprogymnasium in Culmsee. Zu Michaelis verließen uns die Herren Dr. Schreiner, Opel und Ladwig. Herr Dr. Schreiner ging als Oberlehrer an das Gymnasium in Dt. Krone, Herr Opel begann sein Militärjahr, und Herr Ladwig erhielt eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Königlichen Gymnasium in Danzig. Neu traten ein die Herren Dr. Arnhold, Dr. Horn und Schroeder, die ihr Probejahr ableisten und zum Teil voll beschäftigt waren. Für das Winterhalbjahr war außerdem noch der französische Lehramtsassistent Herr Henry der Anstalt überwiesen.

Störungen im Unterrichte hatten wir leider sehr oft zu beklagen. Besonders unruhig verlief das Weihnachtsvierteljahr. Vom 26. Oktober bis zum 18. November fehlte Herr Oberlehrer Wilke, der wieder von seinem Augenleiden heimgesucht wurde. Zur Aushilfe wurde Herr Dr. Arnhold herangezogen. Am 25. November stellte Herr Professor Tornier seine Tätigkeit ein, der durch seinen bedenklichen Gesundheitszustand genötigt wurde, um Urlaub bis Ostern zu bitten. Als Vertreter wurde der Seminarkandidat Herr Dr. Sundermeyer aus Culm zu uns geschickt. Vom 6. Dezember bis zu den Weihnachtsferien blieb Herr Oberlehrer Dudeck wegen Krankheit vom Unterrichte zurück. Zu diesen längeren Behinderungen kamen im Laufe des Schuljahres noch zahlreiche kürzere einzelner Kollegen.

Die Sommerausflüge fanden am 27. Mai statt. Die Prima und Sekunda besuchten die Ostdeutsche Ausstellung in Posen, während die anderen Klassen sich mit näheren Zielen begnügten, wie sie auch in früheren Jahren gewählt wurden.

Am 23. Juli verlor die Anstalt einen Schüler durch den Tod, den Quartaner Wyrwicki aus Schönau. Da wegen der Sommerferien die meisten Anstaltslehrer und viele Schüler von Schwetz abwesend waren, so konnten wir unsere Teilnahme an dem Schmerze der Eltern bei der Beerdigung nicht in solcher Weise zum Ausdruck bringen, wie es sonst geschehen wäre.

Am 15. August besuchte Herr Geheimrat Kahle die Anstalt und wohnte dem Unterrichte einiger jüngeren Lehrer bei. In einer Konferenz legte er sodann seine Stellung zu mehreren jetzt viel besprochenen pädagogischen Fragen dar. Am 13. November besichtigte der Vortragende Rat aus dem Kultusministerium Herr Geheimrat Dr. Klatt in Begleitung des Herrn Geheimrat Kahle eingehend das Anstaltsgebäude und die Turnhalle.

Am 2. September wurde eine Schulfest abgehalten, bei der Herr Probekandidat Ladwig eine patriotische Ansprache an die Schüler richtete. An die Feier in der Aula schloß sich ein Wettturnen auf dem Schulhofe an, nach dessen Beendigung an die tüchtigsten Turner Bücherprämien verteilt wurden.

Am 30. September waren 100 Jahre seit der Geburt der Kaiserin Augusta verflossen. Der verewigten Fürstin und ihrer Zeit wurde am vorhergehenden Tage, dem letzten Schultage vor den Herbstferien, im Unterrichte gedacht.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers feierlich begangen. Herr Oberlehrer Wilke, dem die Festrede zugefallen war, sprach über die verschiedenen Entwicklungsstufen der brandenburgisch-preußischen Wehrmacht. Der Berichterstatter wies in einer Ansprache auf den zweihundertjährigen Geburtstag Friedrichs des Großen hin und händigte darauf den vom Lehrerkollegium ausgewählten Schülern Prämien aus. Die Kaiserprämie, ein Marinealbum, erhielt der Obersekundaner Gamm. Außerdem wurden zehn Exemplare der Schrift von Koser „Aus dem Leben Friedrichs des Großen“ würdigen Schülern als Allerhöchstes Geschenk gegeben.

Reifeprüfungen fanden am 12. September und am 19. März statt. Bei der Michaelisprüfung wurde ein Schüler für reif erklärt, bei der Osterprüfung drei.

Schließlich sei noch erwähnt, daß die Stadt Schwetz an der Mündung des Schwarzwassers in die Weichsel einen Spielplatz eingerichtet und ihn für Mittwoch und Sonnabend nachmittag unserer Anstalt zur Benutzung überlassen hat. Den städtischen Körperschaften spreche ich für das uns bewiesene Entgegenkommen den besten Dank aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vor- schule
	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1 (Sep- tima)
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	5	8	13	24	24	29	24	26	31	184	20
2. „ „ „ Winterhalbjahrs	5	5	11*	23	24	25	24	25	30	172	20
3. Am 1. Februar 1912	5	5	11	23	24	24	23	23	30	168	20
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1912, Jahre:	20	18	17	16	15	14	13	12	11		9
Monate:	3	11	8	8	7	7	2	1	1		10

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	97	70	—	17	10	8	—	2	182	1	—	19	1	—	100	84	15	5
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	91	66	—	15	10	8	—	2	171	1	—	19	1	—	94	78	14	6
3. Am 1. Februar 1912	89	65	—	14	10	8	—	2	167	1	—	19	1	—	90	78	14	6

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Nr.	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Anstalt	in Prima	
Michaelis 1911.								
56	von Gordon, Franz	3. 1. 92	Brandenburg a. H.	ev.	Rittergutsbesitzer, Laskowitz, Kr. Schwetz	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
Ostern 1912.								
57	Gackowski, Aloys	14. 1. 91	Andreasthal, Kr. Schwetz	kath.	Postschaffner, Schwetz	8	2	Apotheker
58	Glage, Alfred	30. 6. 92	Pr. Eylau	ev.	Staatlicher Guts- verwalter, Frödenau, Kr. Rosenberg	8 $\frac{3}{4}$	2	Landwirt
59	Wagner, Julius	17. 7. 92	Marienwerder	ev.	Medizinalrat, Schwetz	10	3	Medizin

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1911 11 Schüler, Michaelis 1. Zu einem praktischen Beruf übergegangen ist Ostern und Michaelis je 1.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Stipendium Müllerianum, Sparkassenbuch Nr. 1792, betrug am 31. März 1911	131,16 M
2. Das Stipendium Suecense, Sparkassenbuch Nr. 1801, betrug zu demselben Zeitpunkte	974,19 „
3. In der Hilfskasse, Sparkassenbuch Nr. 1465, waren am 31. März 1911	98,90 „
4. Dazu kam am 1. März 1912 ein Barbestand von	18,00 „
	1222,25 M.

Zur Einführung des Schülerruderns haben die Stadt Schwetz und zahlreiche Freunde der Anstalt Beiträge gezeichnet, deren Empfang hier mit bestem Dank bescheinigt wird:

Stadt Schwetz 50 M, Rechtsanwalt Dr. Arnold 10 M, Pfarrer Bartlau 3 M, Regierungsbaumeister Baumann 5 M, Buchdruckereibesitzer Büchner 10 M, Telegraphenbauführer Burghalter 3 M, Apothekenbesitzer Caspary 10 M, Hotelbesitzer du Bosque 3 M, Oberlehrer Dudeck 5 M, Justizrat Dr. Eichbaum 10 M, Bankdirektor Eichler 3 M,

Domänenpächter Fortlage 5 M, Kreisschulinspektor Frey 10 M, Gutsbesitzer Gamm 10 M, Hauptlehrer Gawrych 2 M, Landrat von Halem 10 M, Besitzer Hansel 5 M, Justizrat Hirsch 10 M, Gymnasiallehrer Knoff 3 M, Propst Konitzer 5 M, Gerichtssekretär Kralewski 5 M, Rittergutspächter Kuhrt 1 M, Amtsrichter Liegener 3 M, Direktor der Zuckerfabrik Loeblich 10 M, Kreissyndikus Dr. Martini 10 M, Leitungsaufseher Martschinke 2 M, Apotheker Mehlin 3 M, Rittergutsbesitzer Mende 20 M, Oberarzt Dr. Mootz 20 M, Landrichter Dr. Nowrath 2 M, Kreistierarzt Paul 5 M, Amtsgerichtsrat Plonsker 5 M, Amtsrichter Dr. Pommerening 3 M, Gymnasialdirektor Przygode 20 M, Tierarzt Rosenfeld 5 M, Direktor der Provinzial-Irrenanstalt Dr. Schauen 10 M, Oberlehrer Schlemmer 10 M, Oberlehrer Siegmund 6 M, Assessor Sperber 3 M, praktischer Arzt Dr. Steinhoff 6 M, Professor Tornier 10 M, Amtsgerichtsrat Tzschoppe 3 M, Medizinalrat Dr. Wagner 6 M, Amtsrichter Wiedemann 2 M, Kammerherr von Wuthenau 10 M, Direktor Zingler 3 M, mehrere Anstaltslehrer 30 M Prüfungsgebühren.

Die Beiträge von im ganzen 385 M sind vorläufig auf der Kreissparkasse zinsbar angelegt worden, Sparkassenbuch Nr. 25473.

VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13 ist folgende:

Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern: Sonnabend, den 30. März,	Dienstag, den 16. April.
Pfingsten: Donnerstag, den 23. Mai,	Donnerstag, den 30. Mai.
Sommer: Mittwoch, den 3. Juli,	Mittwoch, den 7. August.
Herbst: Mittwoch, den 2. Oktober,	Dienstag, den 15. Oktober.
Weihnachten: Sonnabend, den 21. Dezember,	Freitag, den 3. Januar 1913.
Schluß des Schuljahres 1912/13: Mittwoch, den 19. März 1913.	

2. Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, müssen durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich beim Direktor abgemeldet werden. Erfolgt die Abmeldung nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres, dann ist für dieses noch das volle Schulgeld zu bezahlen. Das Abgangszeugnis wird erst dann ausgehändigt, wenn der Schüler die entliehenen Bücher zurückgegeben und alle sonstigen Verpflichtungen gegen die Anstalt erfüllt hat.

3. Auf der Oberstufe finden im Sommerhalbjahre 3 Stunden Französisch und 2 Englisch, im Winterhalbjahre 2 Stunden Französisch und 3 Englisch statt. Es bleibt den Schülern überlassen, an dem Unterrichte in der einen oder anderen Sprache oder in beiden teilzunehmen.

4. Das Schuljahr 1912/13 beginnt Dienstag, den 16. April, früh 8 Uhr.

Neue Schüler für die Klassen Septima und Sexta sind Sonnabend, den 30. März, von 9 bis 10 Uhr vormittags, neue Schüler für die Klassen Quinta bis Prima Montag, den 15. April, von 8 bis 9 Uhr vormittags anzumelden. Bei der Anmeldung sind vorzulegen der Tauf- oder Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

5. In amtlichen Angelegenheiten ist der Direktor an den Schultagen von 12¹/₂ bis 1¹/₂ Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen.

Schwetz, den 20. März 1912.

Przygode,
Gymnasialdirektor.